13ter Jahrgang. 2tes Quartal.

Wochenblatt für das Fürstenthum Oels.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal, Dinstags, Donnerstags und Sonnabends, früh, in einem Bogen. Der Preis beträgt für das Vierteljahr 15 Sgr.; einzeln aber kostet das Blatt 1 Sgr.; durch die Post bezogen, kostet es 21 Sgr. 3 Pf. vierteljährlich.
Inserate werden den Tag vor der Ausgabe bis spätestens Mittag 12 Uhr angenommen: in Oels in der Expedition dieses Blattes, in Poln. Wartenberg in der Stadtbuchdruckerei, in Kempen in der Buchhandlung von G. Fränkel, in Bernstadt in der Handlung von Lorenz. Die Insertionsgebühren betragen pro Zeile nur 1 Sgr., bei Wiederholungen bloß die Hälfte.



Ein Volksblatt

für Staats- und Gemeinwohl, zur Belehrung und Unterhaltung.

(Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig.)

№ 46. Donnerstag, den 22. Juni. 1848.

Politische Rundschau.

In der Sitzung der Versammlung zur Vereinbarung der preußischen Verfassung vom 17. Juni, theilte der Kommissar des Kriegsministeriums mit, daß bei dem bekannten Einbruch in das Zeughaus 1100 Stück neue Gewehre geraubt worden sind. Dem Staate ist dadurch ein Verlust von 50,000 Thaler zugefügt worden. Auch zeigte der Minister-Präsident an, daß die Minister Gr. Schwerin, v. Arnim und Gr. Kanitz ihre Entlassung genommen haben, bisher jedoch erst Letzterer durch General v. Schreckenstein ersetzt worden ist.

Aus Berlin wird berichtet, daß die Adreßkommission der Nationalversammlung ihre Berathungen über den Adreß-Entwurf beendet habe. Ebenso ist der Entwurf der Geschäftsordnung zu Ende gebracht worden.

Die Studentenversammlung auf der Wartburg bei Eisenach, hat sich dafür entschieden, bei der deutschen Nationalversammlung zu beantragen, daß alle Universitäten Deutschland's für Reichsanstalten erklärt werden und die vollkommenste Freizügigkeit gestattet werde. Es ist zugleich ein bevollmächtigter Ausschuß, ein sogenannter Vorort gebildet worden. Zum ersten Vorort, auf die Dauer eines Jahres, ist die Universität Breslau gewählt worden.

Der Kaiser von Oesterreich wird schon in den nächsten Tagen Inspruck verlassen und nach Wien zurückkehren. — Die Oesterreicher haben in Italien, außer der Einnahme von Vicenza, noch einige Vortheile errungen. Treviso und Padua sind in ihre Hände gefallen. Durch Vermittlung des Papstes ist zwischen den Oesterreichern und Sardiniern ein Waffenstillstand abgeschlossen worden. Der Krieg ist, laut amtlichen Mittheilungen, seinem Ende nahe.

Rußland soll große Truppenmassen an unsern Gränzen zusammenziehen und Deutschland mit Krieg zu überziehen willens sein. Wieviel Wahres in diesen Nachrichten enthalten sei, läßt sich schwer ermitteln. Jedenfalls fordert die Neigung der Gegenwart, völlig grundlose Gerüchte unter die Leute zu bringen, zu großer Vorsicht im Glauben auf.

Der Adreß-Entwurf,

welchen die Adreß-Kommission der preuß. National-Versammlung vorgelegt hat, lautet folgendermaßen:

Majestät!

Durchdrungen von dem Ernste der Gegenwart und mit freudiger Hoffnung für die Zukunft des Vaterlandes haben wir den königlichen Gruß vernommen.

Die Ereignisse, welche in den letzten Monaten Europa tief erschütterten, haben auch Preußen unaufhaltsam in die allgemeine Bewegung gezogen. Insbesondere hat der gewaltsame Zusammenstoß in den Märztagen den bereits lange Zeit hindurch kundgegebenen Aeußerungen des Volkswillens öffentliche Geltung verschafft.

Aus allgemeiner Volkswahl hervorgegangen, haben wir den Beruf zu erfüllen, mit Ew. Majestät eine Verfassung festzustellen, welche der Bildungsstufe des preußischen, wie des gesammten deutschen Volkes entspricht und volksthümliche Regierung im Staate, Selbstverwaltung bis hinab in die Gemeinden für immer sichert. Sie wird die gesetzlichen Bestimmungen beseitigen, welche bisher dem Grundsatze der gleichen Berechtigung aller Staatsangehörigen widerstrebten und einzelnen Ständen besondere Vorrechte verliehen. Sie wird allgemeines Wahlrecht, Freiheit der Person, der Presse und der Rede, das Recht der freien Versammlung und Vereinigung, die Selbstständigkeit jeder Religionsgesellschaft gewährleisten. Sie wird eine volksthümliche, für den ganzen Staat gültige Gesetzgebung und Umbildung des Gerichts- und Heerwesens, so wie eine allgemeine Volksbewaffnung ins Leben rufen.

Auf solchen Grundlagen ruhend, wird die Verfassung die Bande dauernd befestigen, welche die ruhmvollen Thaten Hohenzoller'scher Fürsten zwischen dem Volke und Ew. Majestät Hause geknüpft haben.

Die Gefahren, welche unser engeres Vaterland bei einer längern Unsicherheit des öffentlichen Rechtszustandes bedrohten, haben es unerläßlich gemacht, daß wir gleichzeitig tagen mit den zu Frankfurt versammelten Vertretern des ganzen deutschen Volkes. Im Einklange mit Ew. Majestät stets bewährten Bestrebungen, halten auch wir die Einheit Deutschlands als unverrücktes Ziel im Auge, und versichern unsere freudigste Mitwirkung zum Anschluß an das Werk, durch welches in Frankfurt die nationale Kräftigung des gesammten Volkes erreicht werden soll.

Der immer weiter um sich greifenden Noth werden Gesetze und Einrichtungen zur Hebung des Handels, der Gewerbe und des Ackerbaues, den Kräften der Einzelnen angemessene Besteuerung, Maaßregeln zur Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes entgegentreten und das allgemeine Vertrauen wieder herstellen. Die Sorge des Staates für ein den Grundsatz der Lehrfreiheit festhaltendes öffentliches Unterrichtswesen, wird die Bildung des gesammten Volkes erhöhen.

Die vollständige Darlegung der Finanzlage des Staates und der bisherigen Verwendung der Staatsmittel wird uns in den Stand setzen zu beurtheilen, in wie weit die Ersparnisse der Vergangenheit den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechen, und welche Maßregeln zu ergreifen sein werden, diesen Bedürfnissen zu genügen.

Die von Ew. Maj. eingeleitete Reorganisation des Großherzogthums Posen wird den beklagenswerthen Zuständen daselbst und dem Zwiespalte der deutschen und polnischen Bevölkerung ein Ziel

setzen. Möge dieser Akt der Gerechtigkeit die Wiederherstellung der nationalen Selbstständigkeit eines so lange unterdrückten Volkes begründen.

Der Kampf an den Nordmarken des deutschen Vaterlandes hat den alten Ruhm der Tapferkeit, Mannszucht und Menschlichkeit unsrer Krieger neu bewährt. Wir hegen die zuversichtliche, von den Vertretern des deutschen Volkes getheilte, Erwartung, daß die angeknüpften diplomatischen Unterhandlungen die siegreichen Erfolge der Waffen nicht preisgeben werden, daß Ew. Majestät Regierung durch eine feste und starke Politik die Ehre Preußens und Deutschlands wahrnehmen und unserm Handelsstande den Ersatz der vorzugsweise von ihm der deutschen Sache gebrachten Opfer sichern wird.

Wir wünschen dem Lande Glück, daß es Ew. Majestät Regierung gelungen, die friedlichen Beziehungen zu den übrigen fremden Mächten ungestört zu erhalten. Wir erkennen an, wie die in aufrichtiger Achtung der nationalen Entwickelung beruhende Politik des neu umgestalteten westlichen Nachbarstaates hierzu wesentlich beigetragen hat. Je schneller und bestimmter diese nationale Entwickelung in Deutschland zu dem langersehnten Ziele der Begründung eines freien und starken Bundesstaates führt, um so sicherer sind die Bürgschaften eines allgemeinen und dauernden Friedens, welcher die civilisirten Staaten in den Stand setzen wird, sich ihrer schönsten Aufgabe, der Förderung der Wohlfahrt, Kultur und Gesittung mit voller Kraft hinzugeben.

Berlin, den 18.*) Juni 1848.

Die Nationalversammlung.

Die Adreßkommission.

(Folgen die Unterschriften derselben**).

Philisters Klage.

O Jammer, was für Zeiten!
Ich Thor lass' mich verleiten,
(Man will jetzt lauter Helden)
Beim Freikorps mich zu melden.
Sonst ging ich still spazieren,
Jetzt muß ich exerciren,
Muß nach Kommando gehen
Und rechts und links mich drehen.
Da schlepp' ich 'ne Muskete
Mit rost'gem Bajonette,
Wie seit den Türkenkriegen
Sie in dem Zeughaus liegen;
Mir war es vorbehalten,
Zu schultern mit den Alten.
Auf meines Hutes Spangen,
Die Bundeszeichen prangen;
Ach, noch vor kurzen Wochen
Hätt' mir's den Hals gebrochen.
Und komm' ich dann nach Hause,
Voll Appetit zum Schmause,
Hat ob der Zeitung — Essen
Und Kochen die Frau vergessen. —
Sonst Abends beim Glas Biere
Schafkopften wir zu Viere;
Jetzt läßt man Spiel und Karten,
Thut der Politik warten
Und diskutirt sich heiser
Von Parlament und Kaiser.
O holt' euch doch der Geier,
Ihr nimmermüden Schreier!
Hat man noch Ruh' zum Schlafen?
Nachts allen Paragraphen
Der Polizei zum Spotte
Lärmt in der Stadt die Rotte
Und schmeißt, Deutschland zu einen,
Die Fenster durch mit Steinen.
Früh morgens ausmarschiren,
Bis zehn Uhr exerciren,
Zu Mittag kalte Küche,
Des Abends Freiheitssprüche —
Und in der Nacht Emeuten — —
O Jammer, was für Zeiten!

Adalbert Müller.

*) Jahrestag der Schlacht bei Waterloo.

**) Baltzer, Baumstark, Berends, Bloem, v. Daniels, Duncker, Elsner, Esser, Evelt, Gircke, Grabow, Phillips, Sydow, Wachsmuth, Waldeck, Zachariä.

Vorläufige Benachrichtigung.

Ueber den wichtigen Gegenstand, den mir am vorigen Montag zwei Herren Wahlmänner im Namen mehrer Landgemeinden vorgetragen haben, bin ich im Begriff, genaue Erkundigungen einzuziehen und werde ich in einer der nächsten Nummern des Wochenblattes hierüber mich bestimmter aussprechen, und das Erforderliche veranlassen können.

Oels, den 22. Juni 1848.

Lange.

Für den Deputirten Herrn Rösler sind ferner eingegangen:

a. an Vorschuß:
Von der Gemeinde Korschlitz 2 rtl. 1 sgr.

b. an Geschenken:
Von der Gem. Dorf Juliusburg 2 „ — „
Von der Gemeinde Poln.-Ellguth 1 „ 22 „

Summa 5 rtl. 23 sgr.

Oels, den 21. Juni 1848.

Müller, Lehrer.

Einiges über Auswanderungen, mit besonderer Rücksicht auf Texas.

Warnungen und Rathschläge.

(Schluß.)

2) Unentgeltliche Ueberlassung von 320 Acres für die Familie, und von 160 Acres für den unverheiratheten männlichen Einwanderer über 17 Jahr. 3) Anschaffung und Ueberlassung von allen zur Landwirthschaft und zum Lebensunterhalt gehörenden Geräthschaften und Materialien zu einem möglichst billigen Preise aus den Magazinen des Vereins. 4) Anlage von Kirche, Schulen, Krankenhaus, Apotheke und Herstellung der Communicationsmittel, Schiffbarmachung der Flüsse, so wie überhaupt allgemeine Fürsorge für das Wohl der ihm anvertrauten Einwanderer. 5) Nach Erfüllung aller Verpflichtungen und nach Ablauf von den drei Jahren, vom Tage der Besitzanweisung gerechnet, vollständiges Eigenthumsrecht auf die umsonst überlassenen Ländereien ohne alle weitere Verpflichtungen gegen den Verein, mit Ausnahme der Rückzahlung der etwa geleisteten Vorschüsse und aller freiwillig eingegangenen Verbindlichkeiten. — Der Auswanderer mag es nun in seinem Interesse finden oder nicht, die Vermittelung dieses Vereins nachzusuchen, so steht doch so viel gewiß, daß Texas, als das Land, wo sich mit raschen Schritten ein blühendes und herrliches Leben entfaltet, nebst den westlichen Staaten von Nordamerika die größte Beachtung verdient."

Am Schlusse dieser Zeilen können wir nicht umhin, unsere auswanderungslustigen Landesleute nah und fern auf's dringenste aufzufordern, sich nicht durch Vorspiegelungen über das Land, dem man seine Zukunft anvertrauen will, täuschen zu lassen, wie es leider nur zu oft mit Hülfe von Zeitungen, Büchern, umherreisenden Agenten &c. in eigennütziger Absicht versucht wird, und wodurch schon manche Familie um ihr Hab und Gut, um Gesundheit, ja um ihr Leben kam. Man unterrichte sich deshalb, wie bereits oben schon gesagt, theils durch anerkannt gute Bücher über den Zustand des betreffenden Landes, theils befrage man rechtschaffene und erfahrene Männer seiner Bekanntschaft und entscheide sich erst nach reiflicher Ueberlegung.

Ziemlich übereinstimmend geht das Urtheil aller Sachverständigen dahin, daß für deutsche Auswanderer die Vereinigten Staaten, vorzüglich Texas das passendste Land sind; dagegen warnt man allgemein vor der Auswanderung nach Brasilien, Afrika, Australien &c. Von den Vereinigten Staaten sind folgende Staaten die der Ansiedelung Deutscher günstigsten: Ohio, Michigan, Indiana, Illinois, Missouri, Jowa, und Wisconchingebiet. Am wenigsten geeignet ist Florida und die östlichsten Küstenländer, die theils sehr kalt, unfreundlich und unwirthbar, theils (im Süden) heiß und ungesund sind.

Gehen wir die wesentlichsten Nachtheile der einzelnen Länder, die sonst noch als Ziel der Auswanderung angepriesen und nur zu oft gewählt wurden und werden, durch, so finden wir: in Brasilien theils unsichere politische, ungünstige religiöse Verhältnisse und mangelhafte Verwaltung, theils ungesundes Klima und Theuerung der nötigsten Bedürfnisse, dazu kommen mancherlei erfahrungsmäßig unerfüllt bleibende Zusicherungen von Seiten der brasilianischen Behörden. Noch übler ist es in Mittelamerika; dort ist fast durchgängig das Klima sehr ungesund, das gelbe Fieber häufig, ja z. B. in Surinam, Havanna &c. wahrhaft mörderisch. Ueber Yucatan sagt ein Augenzeuge, er kenne auf dem ganzen Festlande von Amerika kein ärmeres, traurigeres und ungesunderes Land als dieses. Sein übermäßig heißes Klima sei um so ungesunder, als es an Wasser fehle. Im holländischen Guiana ist dies zwar nicht der Fall, dafür wird es aber beständig von Ueberschwemmungen heimgesucht. Santo Thomas in Guatimala besteht fast nur aus Fels und Morast, und ist dabei produktenarm. Alle Bedürfnisse sind theuer und schlecht, eben so die bürgerlichen Verhältnisse sehr unsicher. Der einzige

Reichthum des Landes besteht in Ungeziefer und reißenden Thieren. Zwar minder ungesund, doch auch nicht empfehlenswerth ist die Muskitoküste, von der in neuester Zeit die Zeitungen sehr viel Widersprechendes meldeten; es haben sich bereits die gewichtigsten Stimmen geltend gemacht, die jenes Land für durchaus ungeeignet zur Niederlassung Deutscher erklären. Von fremden Welttheilen ist außer Amerika neuerdings auch wohl nicht selten Australien und Neuseeland von Ansiedlern zum Wohnsitz erwählt worden. Abgesehen von der weitern Entfernung ist dies Land schon deshalb sehr wenig empfehlenswerth, weil dort in keiner Weise für Auswanderer gesorgt ist, ja die dort Eingewanderten oft der drückendsten Noth Preis gegeben sind. Fruchtbare Landstriche giebt es dort nicht allzuviele, dagegen sind überall alle Bedürfnisse übertrieben theuer. Wenn das Land erst mehr durchforscht sein wird — denn bis jetzt kennt man eigentlich nur die Küsten einigermaßen — dürfte sich wohl mancher der Auswanderung günstige Punkt finden, vor der Hand mögen jedoch Deutsche die Colonisation noch nicht wagen. Eben so wenig in Algier. Gegen letzteres Land spricht namentlich das meist ungesunde Klima, der noch nicht beendete Krieg mit den Eingebornen, welche die Ansiedler fortwährend beunruhigen; auch sind alle Theile Algeriens nicht eben fruchtbar, und viele leiden sehr durch Wassermangel und schädliche Winde (Samum).

Was nun endlich die europäischen Länder, die Deutschen oft zur Ansiedelung angerühmt werden, betrifft, so ist auch bei allen schwach bevölkerten Ländern irgend ein Mißstand Ursache davon. So z. B. ist Ungarn in einigen Theilen wohl eines der gesegnetsten Länder Europa's, aber — diesen fehlt es auch nicht an Menschen; diejenigen Striche dagegen, die nur gering bevölkert sind, sind ganz und gar Steppen, oder doch wenig fruchtbar; auch fehlt es in Ungarn sehr an Wegen, wodurch der Verkehr sehr erschwert und behindert ist. Von Polen sagt das Sprichwort, ist nicht viel zu holen. Dieser Vorwurf ist nun wohl zu hart, denn es ist weltbekannt, daß Polen z. B. die Kornkammer von Europa ist, etwas Wahres liegt jedoch zum Grunde, und in der That entschließen sich auch nur Wenige zur Auswanderung nach dem Königreich Polen, wohl wissend, daß sie dort Manches erwartet, um desswillen man wohl aus-, aber nicht einwandert. — —

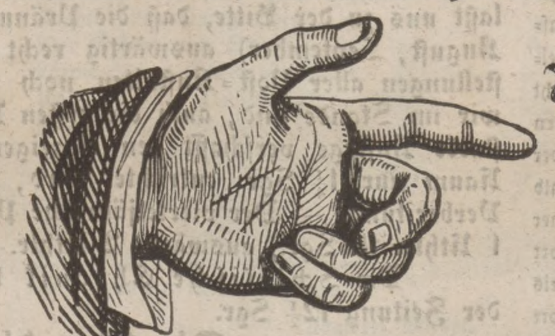
Die vorstehenden Zeilen haben nicht den Zweck, ihren Gegenstand vollständig zu erschöpfen, sondern nur den bei der Sache irgendwie Betheiligten flüchtige Winke, und zugleich die Anregung zu weiterer Erkundigung zu geben. J. R.

Herausgegeben unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Inserate.

Im Verlage von **A. Ludwig** ist erschienen und in seinen Buchdruckereien in **Oels** und **P. Wartenberg**, so wie bei Herrn Kaufmann **Lorenz** in **Bernstadt** zu haben:

So unerhört billig noch nicht da gewesen!!!



70 der schönsten und auserlesensten Lieder für 18 Pfennige!

Immer fröhlich und wohlgemuth
oder
der angenehmste
Taschen-Liederschatz;
enthaltend
die beliebtesten Trink- und Gesellschaftslieder, Romanzen, Arien, Chöre aus ältern und neuern Opern und Liederspielen ꝛc.



Oels,
Druck und Verlag von A. Ludwig.

Inhalt.

So eben wurde in neuer Auflage fertig:

Höchst merkwürdige Prophezeiungen

des jüngst zu Straßburg verstorbenen 97jährigen Benediktiner-Mönchs Paola.
Preis **6 Pf.**

Die Frage: „Was wird aus uns werden? Wie wird sich unsre nächste Zukunft gestalten? drängt sich uns Allen auf. Daher dürften vorstehend bezeichneten prophetischen Mittheilungen eines in jüngster Zeit zu Straßburg verstorbenen Benediktiner-Mönches Paola, in Betreff der Gestaltung und der Schicksale der europäischen Staaten, so wie in Beziehung großer kirchlicher Veränderungen u. s. w. recht willkommen sein.

Schloß-Straße Nro. 334. ist im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kabinetts, Küche, Speise-Kammer, Boden-Kammer und Keller zu vermiethen.

Marktpreise der Städte Oels, Bernstadt und Wartenberg
vom 17. Juni 1848.

Oels. Preuß. Maaß und Gewicht	Weizen. der Scheffel rthlr.	sgr.	pf.	Roggen. der Scheffel rthlr.	sgr.	pf.	Gerste. der Scheffel rthlr.	sgr.	pf.	Erbsen. der Scheffel rthlr.	sgr.	pf.	Hafer. der Scheffel rthlr.	sgr.	pf.	Kartoffl. der Scheffel rthlr.	sgr.	pf.	Heu. der Centner rthlr.	sgr.	pf.	Stroh. das Schock rlt.	sgr.	pf.
Höchster	1	24	—	1	4	—	1	2	—	1	22	—	—	23	—	—	—	—	—	13	6	3	10	—
Mittler	1	22	—	1	2	—	1	1	—	1	20	—	—	22	—	—	16	—	—	12	3	3	7	—
Niedrigster	1	20	—	1	—	—	1	—	—	1	18	—	—	21	—	—	—	—	—	11	—	3	4	—
Bernstadt.																								
Höchster	1	25	—	1	4	6	1	4	—	—	—	—	—	22	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	—	—	—	—	—	20	—	—	18	—	4	—	—
Niedrigster	1	20	—	1	2	—	1	1	6	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wartenberg.																								
Höchster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—
Mittler	—	—	—	1	3	9	1	5	—	—	—	—	—	21	—	—	26	—	—	13	—	2	10	—
Niedrigster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—

Ergebenste Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er seine

Weinessig-Sprit-Fabrik

in diesem Jahre in erweitertem Umfange betreibt, und bereits einen bedeutenden Vorrath in vorzüglichster Qualität auf Lager hat. Absonderlich wollen diejenigen geehrten Kunden, welche im vergangenen Sommer wegen Unzulänglichkeit des Fabrikats nicht befriedigt werden konnten, hiervon geneigte Notiz nehmen, und ihn mit ihren gütigen Aufträgen beehren. Preiscourant und Proben werden an Engros-Abnehmer gratis verabfolgt.

Gustav Unger's
Rum-, Sprit-, Liqueur- und Weinessig-Fabrik.

Am 19. d. M. ist ein Beutel mit Geld gefunden und an Unterzeichneten abgegeben worden; Derjenige, welcher sein Eigenthumsrecht nachweiset, erhält selbigen, gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück.

Bielschowsky, Destillateur.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben,

welches Sonnabend, den 24. Juni 1848, Nachmittags 3 Uhr, bei Unterzeichneten stattfindet, ladet freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch.

F. Ballmann, Schankwirth.

Bekanntmachung.

Den Inhabern von Oelsschen Bäckerbank-Obligationen wird hiermit angezeigt, daß die von diesen Papieren zu zahlenden Zinsen pro Termin Johanni 1848, an die Intressenten, in den Amtsstunden des 29. und 30. d. M. in unserer Kämmerei-Kasse, ausgezahlt werden sollen.

Behufs der Zinserhebung bitten wir, sich des bekannten Consignations-Formulars zu bedienen.

Oels, den 21. Juni 1848. **Der Magistrat.**

Wegen Mangel an Raum ist ein Flügel zu vermiethen; das Nähere darüber zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.